

Geschichte zu Sankt Martin

Ich erzähle euch heute die Geschichte von Sankt Martin.

Die Geschichte ist älter als du, als deine Mama oder Papa und sogar älter als Oma und Opa.

Es ist Winter und sehr kalt.

Martin trägt einen dicken Mantel. Der Mantel hält ihn warm.

Martin ist Soldat. Er reitet auf einem Pferd.

Der Weg ist weit zur nächsten Stadt.

Da trifft er einen armen Mann. Seine Kleider sind kaputt und dünn.

Der Mann friert. Er klappert deshalb mit den Zähnen.

Der arme Mann hebt die Arme. Er ruft: „Bitte hilf mir!“

Da hält Martin das Pferd an.

Martin sieht, wie sehr der arme Mann friert.

Seine Kleider sind zerrissen. Sie sind zu dünn für diese Kälte.

Das macht Martin traurig.

Er nimmt seinen Mantel und teilt ihn.

Einen Teil gibt er dem armen Mann, und den anderen Teil zieht Martin wieder an.

Der arme Mann muss nicht mehr frieren. Er freut sich sehr und sagt: „Danke!“

Martin reitet weg.

Nachts träumt er von seinem Freund Jesus.

Jesus freut sich, dass Martin dem Armen geholfen hat.

Später teilt Martin noch mit vielen anderen Kranken und Armen.

Er macht es wie Jesus. Er hilft vielen Menschen.

Heute feiern wir Sankt Martin. Wir wollen wie Martin heute teilen.

Aktion zum Teilen – zum Beispiel mit unseren bedruckten „Lichttüten“

Verfasserinnen:

Karola Halbritter, Erzieherin, Bethanien Kindertagesstätte, Eltville

Ute Schüssler, Referat Religionspädagogik im Elementarbereich, Bistum Limburg